

Jindřich Chrtěk:

Neue Arten der Gattung *Polygonum* L. s. str.

(Vorläufige Mitteilung)

Beim Besuche der bulgarischen Küste des Schwarzen Meeres im Jahre 1959 habe ich mich beim Studium der Flora speziell für die dortigen Vertreter der Gattung *Polygonum* L. s. str. interessiert. Mein Interesse wendete sich vor allem den Typen zu, die morphologisch an *P. maritimum* L. erinnern. Auf den weiten Sanden der Meeresküste in der Umgebung des Ortes Nessebr (nordwestlich von Burgas) fand ich ausser der Art *P. aviculare*, die dort in einigen besonderen Typen wuchs, und der Art *P. patulum* MARSCH.-BIEB. auch zwei morphologisch ausgeprägte Typen, die ich später studierte.

In der Flora n a B l g a r i j a von STOJANOV et STEFANOV (1948) sind von den im Küstengebiet vorkommenden oder diesen ähnlichen Arten folgende angeführt: *P. maritimum* L., *P. rayi* BAB., *P. aviculare* var. *litorale* LINK und *P. aviculare* var. *acetosum* MARSCH.-BIEB. JORDANOV (Izvestija na blgarkoto bot. družestvo 3, p. 68, 1929) vermutet, auf Grund seiner Studien im Terrain und in Herbarien, dass *P. maritimum* in Bulgarien nicht wächst und dass alle Exemplare aus den Sanden des Küstengebietes zur Art *P. rayi* gehören.

GRINTESCU (in der Flora Rep. pop. Române 1, 1952) führt aus dem rumänischen Küstengebiet an: *P. maritimum* L. und *P. rayi* BAB. (syn. *P. roberti* LOIS., *P. maritimum* β *rayi* LLOYD, *P. aviculare* var. *grenieri* REYNIER).

Aus dem Küstengebiet des Schwarzen Meeres der USSR beschreibt KOMAROV (in der Flora SSSR, 5, 1936) *P. maritimum* L., *P. roberti* LOIS. und *P. litorale* MEISN. KLOKOV (in der Flora URSS, 4, 1952) hingegen nur *P. maritimum* L. und *P. roberti* LOIS.

KOMAROV et KLOKOV führen *P. rayi* aus dem Küstengebiet des Schwarzen Meeres nicht mehr an, weil diese Art nur im atlantischen Gebiet Europas wächst (cf. SAMUELSSON, Acta horti Bergiani 11, 1931; LÖVE et LÖVE, Canadian Journ. Bot. 34, 1956; SCHOLZ, Berich. Deutsch. Bot. Gesell. 70, 1957; PAUWELS, Bull. Soc. Bot. Belgique 91, 1959).

P. maritimum unterscheidet sich deutlich von den bulgarischen Pflanzen durch den auffälligen Wuchs (kleiner Strauch) und durch grosse Blüten.

P. litorale MEISN. unterscheidet sich dagegen von den bulgarischen Pflanzen durch auffallend kleine Früchte (± 2 mm lang). Die Bezeichnung *P. litorale* erachte ich als nicht passend, weil unter diesem Namen in beinahe jeder Flora ganz verschiedene Pflanzen angeführt werden, und auch deswegen, weil der zum erstenmal gebrauchte Name *P. litorale* LINK sich auf *P. maritimum* bezieht (cf. ASCHERSON et GRAEBNER, 4, 1913); *P. acetosum* MARSCH.-BIEB. bezieht sich auf andere Pflanzen (cf. KOMAROV l. c.).

Es bleibt daher die Bezeichnung *P. roberti* LOIS., unter der heute ein Komplex von Mittelmeer- und Schwarzmeer-Typen zusammengefasst wird, die habituell dem *P. rayi* BAB. ähnlich sind. LOISELEUR beschreibt *P. roberti* aus der Umgebung von Toulon in Südfrankreich. Seine Beschreibung ist allerdings viel zu allgemein gehalten. In den Herbarien der Karlsuniversität (PRC) sind einige Belege aus Südfrankreich als *P. roberti* LOIS. bestimmt (Plantes de France: Aude: La Nouvelle, sables, leg. 31. 7. 1903 SENNEN et Hérault Cette, sables, leg. 27. 9. 1899 SENNEN; Toulon, sine datis et collectore). Keine dieser Pflanzen stimmt beim Vergleich mit den in Bulgarien gesammelten überein. Den südfranzösischen Pflanzen, die als *P. roberti* bezeichnet sind, entspricht auch die Beschreibung *P. roberti* bei ROUY et FOUCAUD (Flore de France 12, 1910), BONNIER (Flore compl. de France, Suisse et Belgique, 9, 1927) etc.

MEISNER (in De CANDOLLE, Prodrum syst. nat. 14, 1856—7) benützt die Bezeichnung *P. roberti* überhaupt nicht und beruft sich auf den Beleg, den ihm LOISELEUR einsandte und der ein Gemisch von drei Arten war. Mit den Arten aus dem südlichen Küstengebiet Frankreichs beschäftigte sich auch REYNIER (Bull. Herbar. Boissier, 5, ser. 2, 1905), der *P. aviculare* var. *grenieri* von dort beschreibt (syn. *P. roberti* GR. et GOD. *P. longipes* HAL. et CHARR. etc.). Weder die Beschreibungen noch die herausgegebenen Exsikaten (*P. longipes* HAL. et CHARR.) entsprechen den bulgarischen Pflanzen.

Im Hinblick auf diese Unklarheiten bezeichne ich die bulgarischen Pflanzen als *Polygonum mesembrium* (nach dem Namen der alten Feste Mesembria, jetzt im Orte Nessebr) und *Polygonum euxinum* nach dem Name Pontus Euxinum (= Mare nigrum, Mare ponticum).

Polygonum mesembrium sp. n.

syn.: *P. rayi* auct.: HAYEK, Prodrum florae pennin. balc. 1, 1927, p. 112.

STOJANOV et STEFANOV, Flora na Blgarija, 1948, p. 353.

GRINTESCU in Flora Rep. pop. Române, 1, 1952, p. 440; non BAB.

P. maritimum auct.: KLOKOV in Flora URSS, 4, 1952, p. 196, ex p. non L.

icon: in Flora pop. Române, 1, 1952, Tab. 67, fig. 3, 3a sub *P. rayi* BAB.

exsic.: Institut Bot. Acad. Sci. Bulgariae, Cent. I. — In arenosis litoralibus prope urbem Stalin, ad sanatorium infantherum, 25. 7. 1951, leg. B. ŽELEZNOVA, det I. GANČEV (sub *P. rayi* BAB.),

Caules herbacei, 10—30 (—45) cm longi, prostrati vel $\pm$ ascendentes, cano-virides usque caesio-virides, internodia 1—2,5 cm longa; ocreae $\pm$ 0,5—1,0 cm longae, cum $\pm$ 6—8 nervis; folia $\pm$ 2—3 cm longa et 0,4—0,6 cm lata, elliptica vel oblanceolata, acutiuscula, subcarnosa; nervatura saepissime distincta; cymulae cum 1—4 floribus; perigonium $\pm$ 3 mm longum, tepala albo vel roseolate marginata; perigonium sub fructu e podio cupuliforme lobis podium longitudine pluries superantibus; nervatura perigonii $\pm$ debilitate exserta; achaenia 3,5—4,5 (5,0) mm longa et $\pm$ 2,2—2,9 mm lata, basi suborbiculata, achaenia perigonia usque dimidio superantia, paulo compressa; fructus facies maxima $\pm$ paulo concava, facies ceterae subconvexae (vel una subconvexa et una subconvexa); achaenia fusca vel purpureo-fusca, lucida.

Holotypus: in arenosis litoralibus inter vicum Nessebr et balneas Slnčij breg situm septentr.-orient. ab opp. Burgas, Leg. 1. 8. 1959. J. CHREK. Holotypus in Herbario Universitatis Carolinae praeservatur.

P. mesembrium ist laut Beschreibungen, Bildern und Herbarbelegen an sandigen Küsten Bulgariens und Rumäniens verbreitet.

Von *P. maritimum*, mit welchem diese Art verwechselt werden könnte, unterscheidet sie sich besonders durch ihren Gesamthabitus (*P. maritimum* ist — wie bereits erwähnt — ein kleiner Strauch mit oft auffallend starken Zweigen) und durch die Grösse der Blüten, die bei *P. maritimum* bis 5 mm Länge erreichen. Die Blätter von *P. maritimum* sind auffallend blaugrün gefärbt, wogegen bei *P. mesembrium* die Blätter überwiegend graugrün bis leicht blaugrün sind. Die Tüten bei *P. maritimum* sind viel länger als die Internodien, bei *P. mesembrium* sind sie kürzer.

Von *P. euxinum* unterscheidet sich diese Art leicht durch die Früchte. Mit anderen Arten lässt sich *P. mesembrium* nicht verwechseln.

Polygonum euxinum sp. n.

Syn.: *P. roberti* auct.: KOMAROV in Flora SSSR, 5, 1936, p. 612 ex p. KLOKOV in Flora URSS, 4, 1952, p. 196 ex p.; non LOIS.

Icon.: in Flora URSS, 4, 1952, Tab. 33, Fig. 1 (habitus), p. 197.

Caules herbacei, [15(20—60)70] cm longi, prostrati, caesio-virides; internodia 2—3 cm longa; ochreae 0,5—0,8 cm longae, cum $\pm$ 6—8 nervis; folia $\pm$ 2—3 cm longa et 0,4—0,6 cm lata; elliptica vel oblanceolata, acutiuscula, subcarnosa, nervatura saepissime distincta; cymulae cum 1—5 cm floribus; perigonium $\pm$ 2,5 (3) mm longum, tepala albo vel roseo marginata, perigonium sub fructu e podio cupuliforme lobis podium longitudine pluries superantibus; nervatura perigonii $\pm$ debiliter exserta; achaenia 3—3,2 (3,5) mm longa et 2,2—2,8 mm lata, basi suborbiculata, achaenia perigonia superantia, non compressa, fructus facies maxima $\pm$ subconvexa, facies ceterae convexae, achaenia atrofusca usque nigrescentia, opaca, in faciebus verrucellis opacis serialibus continuis vel punctatis instructa.

Holotypus: In arenosis litoralibus inter vicum Nessebr et balneas Slnčij breg situm septentr.-orient. ab opp. Burgas, Leg. 1. 8. 1959. J. ČHŘTEK. Holotypus in Herbario Universitatis Carolinae praeservatur.

P. euxinum ist laut Beschreibungen, Bildern und Herbarbelegen an sandigen Küsten Bulgariens und Rumäniens verbreitet.

Von der Art *P. aviculare* L. (sp. *aggregata*) unterscheidet sie sich vor allem durch grosse Früchte. Nur bei einigen Kleinarten sind die Früchte bis 3 mm lang (in diesem Falle ist aber das Perigon länger als die Früchte). Die Blüten von *P. aviculare* sind kleiner und niemals so auffällig, wie bei der Art *P. euxinum*, deren farbiger Rand beträchtlich breit ist. Die Samen lassen sich bei *P. euxinum* leicht aus den Früchten herauschälen, bei *P. aviculare* hingegen nur sehr schwer herauslösen. Mit anderen Arten lässt sich *P. euxinum* nicht verwechseln.